



Es ist zwar erst zu Schuljahresbeginn soweit, doch die Politiker haben schon jetzt die neue Busverbindung zwischen Wehingen und Obernheim offiziell eröffnet.

FOTO: RICHARD MOOSBRUCKER

Politiker testen neue Busverbindung

Ab September verkehrt Bus zwischen Wehingen und Obernheim regelmäßig

Von Richard Moosbrucker

WEHINGEN/ OBERNHEIM - Die Kirchenglocken von St. Ulrich in Wehingen läuten am Freitag zu Mittag. Vor dem Wehinger Rathaus bildet sich eine Traube von Menschen, denen eines gemeinsam ist: Sie warten auf den Bus. Dieser soll sie nach Obernheim fahren und wieder zurück nach Wehingen bringen – und das alles für null Euro. Die Fahrt mit den prominenten Fahrgästen – unter ihnen der Landrat des Zollernalbkreises Günther-Martin Pauli, die Bürgermeister von Wehingen, Schömberg, Deilingen und Obernheim sowie Behördenvertreter, Verkehrsplaner und einige mehr – soll der symbolische Auftakt zu einem verbesserten, kreisüberschreitenden Nahverkehrssystem auf dem Heuberg sein. Dieses wurde von Verkehrsplanern ausgeklügelt. Während der Fahrt ins neun Kilometer entfernte Obernheim wird die Neuheit vorgestellt (wir berichteten).

Das Objekt der Begierde rollt heran, die Fahrgäste steigen ein und

nehmen im hinteren Teil des Gefährts Platz. Fast wie Schuljungen sitzen sie da und warten bis der Landrat das Zeichen zum Start gibt. Der Busfahrer steuert den rollenden Riesen in die Gosheimer Straße – los geht's Richtung Obernheim. Der Landrat muss sich festhalten, sucht Standsicherheit und spricht von einem „attraktiven Lebensraum“, der durch die neuen Verkehrsverbindungen aufgewertet worden sei.

Günther-Martin Pauli sagt weiter: „Man muss da ausbauen, wo Bedarf besteht.“

Pauli bedankt sich bei den Planern aus den beiden Landkreisen, die im Schulerschluss mit den Heuberggemeinden, der Werbegemeinschaft „Heuberg Aktiv“ und der Vereinigung der Drehteilehersteller (GVD) die neuen Verbindungen zwischen Wehingen und Obernheim und ab Dezember zwischen Deilingen und Schömberg realisiert hätten.

60 000 Euro (ohne Einnahmen) würde allein die Buslinie nach Obernheim kosten. Es gelte jetzt, den „Nutzen-Kosten-Index“ herauszufinden. Er wünsche diesem Nahverkehrskonzept auf jeden Fall gutes Gelingen, sagt Pauli.

Obernheim's Bürgermeister Josef Ungermann spricht von einem „guten Tag“ für die Region und „vielen

„Man muss da ausbauen, wo Bedarf besteht“,

Landrat Günther-Martin Pauli über die neue Busverbindung

Gesprächen“ seit dem Startschuss im Juli 2013. Er hoffe, dass man nach zwei Jahren von einem „gelingen Projekt“ sprechen kann. Wehingen's Bürgermeister Josef Bär verweist auf die 3500 Pendler, von denen hoffentlich viele das Angebot annehmen würden. Gleichzeitig erinnert er den Landrat aber an die „Radwegglücke“ zwischen Egesheim und Nusplingen, die durch ein Entgegenkommen des Zollernalbkreises bald geschlossen werden könnte. Schömberg's Bürgermeister

Karl-Josef Sprenger hofft, dass es keine Einbahnstraße gibt, sondern ein Austausch möglich werde.

Schon ist Obernheim in Sicht. Der Bus rollt durch den Ort und hält bei der Kirche. Schnell ist ein Foto für die Presse gemacht und schon geht es wieder zurück Richtung Wehingen. Auf dem kurzen Heimweg melden sich noch Nahverkehrsplaner Adrian Schiefer vom Zollernalbkreis und Ulrich Grosse vom Landkreis Tuttlingen zu Wort. Beide sprechen von guten Lösungen mit Aussicht auf Erfolg, die auch noch weitere Perspektiven öffnen können: Die Vernetzung mit der Gäubahn. „Mit dieser Vernetzung“, so heißt es in einer Pressemitteilung, „kann insbesondere die Region Heuberg mit ihren über 7000 Arbeitsplätzen weiter vorangebracht und gefördert werden.“

Am Wehinger Rathaus ist Endstation. Die Fahrgäste steigen aus. Ob sie jemals die Buslinien nutzen werden? Auf jeden Fall hoffen sie, dass Schüler, Arbeitnehmer und die potentielle Heuberg-Kundschaft ab Montag, 14. September, das tun.